

Klinik / Praxis



Patientendaten:

- unter Sicht unter Ultraschall-Kontrolle
 unter Röntgenkontrolle unter CT-Kontrolle
 unter MRT-Kontrolle

am (Datum): _____

Organ/Gewebe: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur genaueren Abklärung Ihrer Beschwerden oder der Behandlung Ihrer Erkrankung ist bei Ihnen die Punktion eines Krankheitsherdes von der Körperoberfläche aus geplant. Mit Hilfe dieser Punktion können Gewebeprobe(n) entnommen und untersucht (Biopsie) oder Flüssigkeitsansammlungen nach außen abgeleitet werden (Drainage).

Diese Informationen über den Ablauf des Eingriffs, die möglichen Zwischenfälle und über Verhaltensmaßnahmen vor und nach der Punktion dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile des geplanten Verfahrens gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre spezifischen Risiken und die sich daraus möglicherweise ergebenden Komplikationen aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Punktion erteilen oder diese ablehnen.

Bitte lesen Sie die nachstehenden Informationen und füllen Sie den Fragebogen sorgfältig aus. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

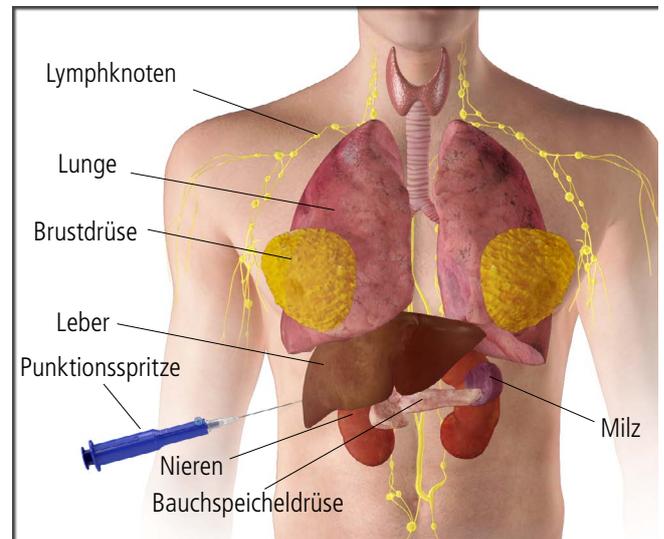
ABLAUF DER PUNKTION

Die Punktion erfolgt in der Regel in örtlicher Betäubung. Bei Bedarf kann Ihnen zusätzlich ein Beruhigungs- und/oder Schmerzmittel verabreicht werden. Falls eine Narkose notwendig sein sollte, werden Sie hierüber vom Anästhesisten gesondert aufgeklärt.

Nach Desinfektion und Betäubung der Einstichstelle und ggf. des Stichkanals wird eine Hohlnadel in das zu punktierende Gewebe (z.B. Zyste, Abszess, Knoten) vorgeschoben. Dies geschieht meist unter Kontrolle eines bildgebenden Verfahrens wie Ultraschall, Röntgen, Computertomographie oder Magnetresonanztomographie. In einigen Fällen, wenn die Veränderung von außen gut sichtbar- oder tastbar ist, kann die Punktion auch unter Sicht erfolgen.

- Flüssigkeits-Punktion**
Mit Hilfe einer Nadel wird Flüssigkeit (z.B. aus einer Zyste) entnommen und im Labor untersucht.
- Feinnadel-Aspirationsbiopsie**
Mit Hilfe einer Spritze mit einer sehr dünnen Hohlnadel werden einzelne Zellen eingesaugt und untersucht.
- Stanz-Biopsie**
Mit einem kleinen Hohlzylinder, dessen Spitze scharf geschliffen ist, wird durch den Einstich ein kleiner Gewebezylinder abgeschnitten und kann entnommen werden. Dieses Gewebe wird dann feingeweblich untersucht.
- Drainage**
Über die Hohlnadel wird zunächst ein dünner Führungsdraht in die Flüssigkeitsansammlung vorgeschoben. Über diesen Führungsdraht wird dann ein Drainagekatheter eingelegt. Dieser leitet Flüssigkeit oder Eiter nach außen. Manchmal sind Spülungen oder das Einspritzen von Medikamenten nötig. Drainagekatheter werden je nach Befund bis zu mehreren Tagen belassen.

Manchmal dient die Einlage und Spülung über eine Drainage auch der Vorbereitung auf eine nachfolgend geplante Operation.



In bestimmten Fällen ist vor einer Punktion die Gabe von Kontrastmittel erforderlich, um mit bildgebenden Verfahren den Krankheitsprozess besser lokalisieren zu können. Das Kontrastmittel wird in diesen Fällen in der Regel über ein venöses Blutgefäß am Arm eingebracht. Bei der Gabe des Kontrastmittels in eine Vene verspüren Sie ggf. ein leichtes Wärmegefühl, das sich in Ihrem Körper ausbreitet und nach wenigen Sekunden verschwindet.

Falls Sie an Beklemmungsgefühlen in engen Räumen, z.B. Aufzug, leiden (Klaustrophobie), teilen Sie dies bitte vor der Untersuchung mit, damit wir Ihnen bei einer Computer- oder Magnetresonanztomographie ein Beruhigungsmittel geben können.

Während der Behandlung sollten Sie die Anweisungen des Personals genau befolgen und möglichst ruhig und entspannt liegen. Bewegungen sollten vermieden werden, da diese die Bildgebung stören und die zielgenaue Punktion erschweren. Bei Punktionen im Brust- und Bauchbereich müssen Sie ggf. auf Kommando wiederholt für ca. 10 Sekunden die Luft anhalten.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Die Punktion ist meist die schonendste Möglichkeit, eine genaue Diagnose zu stellen oder mittels Drainage Abszesse oder Flüssigkeitsansammlungen zu behandeln. Alternativ kommt manchmal eine Biopsie während einer offenen Operation in Frage, welche aber in der Regel mit höheren Risiken verbunden ist. Ihr Arzt erklärt Ihnen gerne, warum er in Ihrem Fall eine Punktion über die Hautoberfläche empfiehlt.

ERFOLGSAUSSICHTEN

Meist ist es möglich, nach der Gewinnung von Gewebe oder Zellmaterial eine genaue Diagnose zu stellen. Allerdings gelingt es bei der Punktion nicht immer, den verdächtigen Befund optimal zu treffen, wodurch ein krankhafter Befund ggf. nicht entdeckt wird. Dies tritt vor allem auf, wenn ein fraglicher Befund sehr klein ist.

In manchen Fällen stellt sich während des Eingriffs heraus, dass die Punktion nicht möglich ist oder man trifft bei der Anlage einer Drainage auf eine feste Substanz, welche nicht abgeleitet werden kann. Eine Wechsellösung z. B. zu einem operativen Eingriff kann dann notwendig werden.

Eine Drainage kann durch Verstopfen oder andere Ursachen ihre Funktion verlieren. Dann ist das Anlegen einer weiteren Drainage nötig. Gelegentlich führt die Drainagetherapie eines Abszesses nicht zur Abheilung, sodass doch eine operative Behandlung erforderlich wird.

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Informieren Sie bitte den Arzt über vorangegangene Röntgen-, CT-, MRT-Untersuchungen bzw. Vorbefunde und bringen Sie diese zur Behandlung mit. Bitte befolgen Sie die Anweisungen bezüglich Medikamenteneinnahme sowie Nüchternheit. Die Verhaltenshinweise können abhängig von der Art des Eingriffs variieren.

Vorbereitung:

Medikamenteneinnahme: Wichtig ist, dass Sie Ihrem Arzt mitteilen, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen oder spritzen müssen (insbesondere blutgerinnungshemmende Mittel wie Aspirin® [ASS], Marcumar®, Heparin, Plavix®, metforminhaltige Antidiabetika, sog. „Biguanide“, bei Diabetikern, etc.) oder unregelmäßig in den letzten 8 Tagen vor dem Eingriff eingenommen haben. Dazu gehören auch alle rezeptfreien und pflanzlichen Medikamente. Ihr Arzt wird Sie informieren, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.

Bei Punktion im Brust- oder Bauchraum (z. B. der Leber oder Lunge) dürfen Sie für mindestens 5 Stunden vor dem Eingriff nicht mehr essen, trinken oder rauchen.

Bei einem Eingriff unter MRT-Kontrolle dürfen Gegenstände aus magnetisierbarem Metall wie Mobiltelefone, Brillen, Uhren, Schmuck, Haarnadeln, Hörgeräte, Piercings, Zahnprothesen usw. nicht mit in das Magnetfeld genommen werden. Digitale Datenträger und Karten mit Magnetstreifen (EC-Karte, Kreditkarte, etc.) könnten vom Magnetfeld gelöscht werden und dürfen ebenfalls nicht mitgenommen werden. Informieren Sie uns bitte auch, wenn Sie ein elektronisches Implantat (z. B. Herzschrittmacher, Insulinpumpe) tragen oder sich metallische Fremdkörper, wie z. B. Metallsplitters, im Körper befinden, da dann in der Regel keine MRT durchgeführt werden kann.

Nachsorge:

Blieben Sie nach dem Eingriff wie angeordnet liegen. Nach einigen Stunden kann eine Ultraschallkontrolle oder eine Röntgenaufnahme erforderlich sein, um Nachblutungen am punktierten Organ auszuschließen. Nach einer Kontrastmittelgabe sollte nach dem Eingriff reichlich getrunken werden, damit das Kontrastmittel schnell über die Nieren ausgeschieden werden kann.

Wenn Sie ein Betäubungs-, Beruhigungs- oder Schmerzmittel erhalten haben, müssen Sie im Falle eines **ambulanten Eingriffs** von einer erwachsenen Person abgeholt werden. Sorgen Sie dann auch für eine Aufsichtsperson zu Hause für den von Ihrem Arzt empfohlenen Zeitraum. Da Ihr Reaktionsvermögen eingeschränkt ist, dürfen Sie für **24 Stunden nach dem Eingriff** nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (auch nicht als Fußgänger) und keine gefährlichen Tätigkeiten ausüben. Ferner sollten Sie in diesem Zeitraum keinen Alkohol trinken und darauf verzichten, persönlich oder wirtschaftlich wichtige Entscheidungen zu treffen.

Bitte informieren Sie sofort Ihren Arzt oder suchen Sie die Klinik auf, falls nach der Punktion **Blutungen, Schmerzen, Fieber, Kreislaufstörungen, Atemnot** oder **Übelkeit** auftreten. Sie erfordern eventuell eine sofortige Behandlung. Die Beschwerden können auch noch Tage nach dem Eingriff auftreten.

Bei Frauen mit Spirale sollte der Sitz der Spirale nach einer MRT-Untersuchung gynäkologisch überprüft werden um eine ungewollte Schwangerschaft zu vermeiden.

RISIKEN, MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jeder medizinische Eingriff gewisse Risiken birgt**. Kommt es zu Komplikationen, können diese zusätzliche Behandlungsmaßnahmen oder Operationen erfordern und im Extremfall auch im weiteren Verlauf einmal **lebensbedrohlich** sein oder bleibende Schäden hinterlassen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle eingriffsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreffen. Ihr Arzt wird im Gespräch auf Ihre individuellen Risiken näher eingehen. Sie können aber auch auf eine ausführliche Aufklärung verzichten. Überspringen Sie dann diesen Risiko-Abschnitt.

Blutungen im Stichkanal oder punktierten Organ werden meist sofort erkannt und gestillt. Bei stärkeren Blutungen kann eine Röntgenkontrastdarstellung der zuführenden Gefäße oder eine Not-Operation notwendig werden. Extrem selten führt eine nicht beherrschbare Blutung zum Verlust des betroffenen Organs oder, z. B. bei Blutungen in die Lunge, zu einem Schock. Hohe Blutverluste können eine Übertragung von Fremdblutbestandteilen (**Transfusion**) erfordern. Dadurch kann es zu Infektionen mit Krankheitserregern kommen, wie z. B. sehr selten mit Hepatitis-Viren (Verursacher gefährlicher Leberentzündungen), äußerst selten mit HIV (Verursacher von AIDS), mit BSE (Verursacher einer Variante von Creutzfeldt-Jakob) oder mit anderen gefährlichen – auch unbekannt – Erregern.

Blutergüsse (Hämatome) an der Punktionsstelle oder deren Umgebung treten gelegentlich auf. Dadurch können sich harte, schmerzhaft schwellende bilden. Meist verschwinden sie auch ohne Behandlung nach Tagen oder Wochen.

Infektionen an der Punktionsstelle, bei Verletzungen von Organen oder an der Einführungsstelle von Injektionsnadeln, mit Spritzenabszess oder Absterben von Gewebe (Nekrose), sind selten. Sie äußern sich in Schwellung, Rötung, Schmerzen, Überwärmung der Haut und Fieber. In den meisten Fällen sind solche Infektionen mit Antibiotika gut behandelbar. Im Extremfall kann es zur Verschleppung von Keimen in die Blutbahn und zu einer lebensgefährlichen Blutvergiftung (Sepsis) oder Entzündung der Herzinnenhaut (Endokarditis) kommen. Nach einer Organpunktion oder Abszessöffnung im Bauchbereich können Eiter, Galle, Magen- oder Darminhalt oder andere Flüssigkeiten in die Bauchhöhle gelangen und dort eine gefährliche **Bauchfellentzündung** verursachen.

Eine **Verletzung** benachbarter Organe ist nicht völlig auszuschließen. Bei schwerwiegenden Verletzungen wird ggf. eine Operation notwendig und es kann zu einer gefährlichen Infektion kommen. Im Extremfall kann es zum Verlust des betroffenen Organs kommen. Bei einer Punktion am Oberkörper kann es zur **Verletzung des Brust-/Rippenfalls** (Pleura) mit der Folge des Eindringens von Luft in den

Brustraum und Verdrängung der Lunge (Pneumothorax) kommen. Zum Absaugen der Luft und Verbesserung der Atmung kann das Anlegen einer Drainage notwendig werden.

Eine **Schädigung von Nerven** durch die Punktion ist selten. Taubheitsgefühl, Lähmungen und Schmerzen können die Folge sein. Meist sind diese vorübergehend. Selten bilden sich die Beschwerden trotz Behandlung nicht zurück.

Allergische Reaktionen (Unverträglichkeitsreaktionen), z.B. auf Kontrast-, Beruhigungsmittel oder andere Medikamente sind selten. Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen aber auch Übelkeit und Husten können die Folgen sein. Meist verschwinden sie ohne Behandlung von selbst wieder. Schwerwiegende Reaktionen wie z.B. Atemnot, Krämpfe, Herzjagen oder Kreislaufschock sind sehr selten. Durch die mangelnde Durchblutung können trotz intensivmedizinischer Versorgung vorübergehende oder auch bleibende Organschäden wie z.B. Gehirnschäden, Lähmungen, Nierenversagen eintreten.

Bei der Punktion von bösartigen Tumoren können Tumorzellen verschleppt werden, welche in Ausnahmefällen **Tochtergeschwüre** verursachen können.

Spezielle Risiken der Röntgen oder CT-Kontrolle

Die Strahlenbelastung wird so gering wie möglich gehalten. Über Spät-

folgen liegen jedoch keine sicheren Daten vor. Besteht eine Schwangerschaft, kann es zur Schädigung des ungeborenen Kindes kommen.

Spezielle Risiken der Kontrastmittelgabe

Bei Patienten mit bestehender Nierenerkrankung kann das Röntgenkontrastmittel zu einer **Verschlechterung der Nierenfunktion** bis hin zum **Nierenversagen** führen, welches eine u. U. dauerhafte Dialyse (Blutwäsche) erfordert. Bei **Diabetikern**, die Biguanide wie Metformin einnehmen, kann dies zu **gefährlichen Störungen des Stoffwechsels** (Übersäuerung) führen. Bei Schilddrüsenfunktionsstörungen kann das jodhaltige Röntgenkontrastmittel eine **Überfunktion der Schilddrüse**, sog. Hyperthyreose, hervorrufen. Dies äußert sich in Herzrasen, Hitzegefühl, Unruhe und Durchfall.

Beim Einspritzen von Kontrastmittel kann es zum **Platzen der Vene** kommen, was zu einem **Bluterguss** führt. Falls das Kontrastmittel in das umliegende Gewebe läuft, kann es zu einer **Entzündung** kommen, welche für mehrere Tage gekühlt werden muss.

Bei MRT-Kontrastmitteln auf der Basis von Gadolinium kann bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion in extrem seltenen Fällen eine nephrogene systemische Fibrose (NSF) auftreten. Dies ist eine schwer zu behandelnde **Bindegewebserkrankung**, die Haut, Gelenke und innere Organe betreffen und sogar einen tödlichen Verlauf nehmen kann.

Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft und **kreuzen Sie Zutreffendes an**. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand Ihrer Informationen kann der Arzt das Eingriffsrisiko in Ihrem speziellen Fall besser abschätzen und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

Geschlecht: m / w, **Alter:** _____ **Jahre, Gewicht:** _____ **kg, Größe:** _____ **cm**

Haben Sie schon einmal eine Computertomographie, z. B. bei einem früheren Krankenhausaufenthalt, erhalten? ja nein

Welche Region(en) Ihres Körpers wurden hierbei untersucht? _____

Sollte ein Röntgenpass vorliegen, bitte mitbringen!

Haben Sie schon einmal Kontrastmittel erhalten? ja nein

Ergaben sich dabei Komplikationen? ja nein
Wenn ja, welche? _____

Haben Sie ein Metallimplantat (z. B. eine künstliche Hüfte)? ja nein

Wenn ja, wo? _____

Haben Sie einen Herzschrittmacher oder Defibrillator? ja nein

Wenn ja, bitte Herzschrittmacherausweis mitbringen

Angaben zur Medikamenteneinnahme:

Benötigen Sie regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel oder haben Sie in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) welche eingenommen bzw. gespritzt? ja nein

Aspirin® (ASS), Heparin, Marcumar®,
 Plavix®, Ticlopidin, Clopidogrel.

Sonstiges: _____

Wann war die letzte Einnahme? _____

Nehmen Sie andere Medikamente ein? ja nein

Wenn ja, bitte auflisten: _____

(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

Sind Sie schwanger? nicht sicher ja nein

Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen oder Anzeichen dieser Erkrankungen vor:

Bluterkrankung/Blutgerinnungsstörung? ja nein

Erhöhte Blutungsneigung (z.B. häufiges Nasenbluten, verstärkte Nachblutung nach Operationen, bei kleinen Verletzungen oder Zahnarztbehandlung),
 Neigung zu Blutergüssen (häufig blaue Flecken, auch ohne besonderen Anlass).

Allergie/Überempfindlichkeit? ja nein

Medikamente, Lebensmittel, Kontrastmittel,
 Jod, Pflaster, Latex (z.B. Gummihandschuhe, Luftballon), Pollen (Gräser, Bäume), Betäubungsmittel, Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten).

Sonstiges: _____

Herz-/Kreislauf-/Gefäß-Erkrankungen? ja nein

Herzinfarkt, Angina pectoris (Schmerzen im Brustkorb, Brustenge), Herzfehler, Herzrhythmusstörungen, Herzmuskel-/ Herzhautentzündung, Herzklappenerkrankung, Herzoperation (ggf. mit Einsatz einer künstlichen Herzklappe, Herzschrittmacher, Defibrillator), hoher Blutdruck, Schlaganfall, Krampfadern, Venenentzündung, Gefäßaus-sackung im Gehirn.

Sonstiges: _____

Erkrankung der Atemwege/Lungen? ja nein

Asthma, chronische Bronchitis, Lungenemphysem.

Sonstiges: _____

Stoffwechsel-Erkrankungen? ja nein

Diabetes (Zuckerkrankheit), Gicht.

Sonstiges: _____

Nierenerkrankungen? ja nein
 Nierenfunktionsstörung (Niereninsuffizienz).

Sonstiges: _____

Schilddrüsenerkrankungen? ja nein
 Unterfunktion, Überfunktion.

Sonstiges: _____

Infektionskrankheiten? ja nein
 Hepatitis, Tuberkulose, HIV.

Sonstiges: _____

Nicht aufgeführte akute oder chronische Erkrankungen? ja nein

Bitte kurz beschreiben: _____

Ärztl. Dokumentation zum Aufklärungsgespräch

Wird vom Arzt ausgefüllt

Über folgende Themen (z.B. mögliche Komplikationen, die sich aus den spezifischen Risiken beim Patienten ergeben können, spezielle Nebenwirkungen der verabreichten Kontrastmittel und Medikamente, nähere Informationen zu den Alternativ-Methoden, mögliche Konsequenzen, wenn die Punktion verschoben oder abgelehnt wird) habe ich den Patienten im Gespräch näher aufgeklärt:

Zu untersuchendes Organ/Gewebe: _____

- Flüssigkeits-Punktion
 Feinnadel-Aspirationsbiopsie
 Stanz-Biopsie
 Drainage

aktueller Kreatinin-Wert: _____

Anweisung zum Nüchternheitsgebot:

- keine Nahrung ab _____ Uhr am Vortag der Untersuchung
 keine Nahrung ab _____ Uhr am Tag der Untersuchung

Fähigkeit der eigenständigen Einwilligung:

Der/Die Patient/in besitzt die Fähigkeit, eine eigenständige Entscheidung über den empfohlenen Eingriff zu treffen und seine/ihre Einwilligung in das Verfahren zu erteilen.

Der/Die Patient/in wird von einem Betreuer bzw. Vormund mit einer Betreuungsurkunde vertreten. Dieser ist in der Lage, eine Entscheidung im Sinne des Patienten zu treffen.

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Ärztin / des Arztes

Wichtige Fragen für ambulante Eingriffe

Wer wird Sie abholen, sobald Sie entlassen werden?

Name und Alter des Abholers

Wo sind Sie in den nächsten 24 Stunden nach dem Eingriff erreichbar?

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

Name und Alter der Aufsichtsperson

Ablehnung

Frau/Herr _____ hat mich umfassend über die empfohlene Punktion/Biopsie/Drainage und über die sich aus meiner Ablehnung ergebenden Nachteile aufgeklärt. Ich habe die diesbezügliche Aufklärung verstanden und konnte meine Erkenntnisse über die mir erteilten Informationen mit dem Arzt diskutieren. Hiermit lehne ich die empfohlene Untersuchung/Behandlung ab.

Ort, Datum, Uhrzeit

Ablehnung Patientin / Patient / Eltern* / Betreuer / Vormund / ggf. des Zeugen

EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG

Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Kästchen an und bestätigen Sie Ihre Erklärung anschließend mit Ihrer Unterschrift:

Ich bestätige hiermit, dass ich alle Bestandteile der Patientenaufklärung verstanden habe. Diesen Aufklärungsbogen (4 Seiten) habe ich vollständig gelesen. Im Aufklärungsgespräch mit Frau/Herrn Dr. _____ wurde ich über den Ablauf der Punktion/Biopsie/Drainage, deren Risiken, Komplikationen und Nebenwirkungen in meinem speziellen Fall und über die Vor- und Nachteile der Alternativmethoden umfassend informiert.

Ich verzichte bewusst auf eine ausführliche Aufklärung. Ich bestätige hiermit allerdings, dass ich von dem behandelnden Arzt über die Erforderlichkeit des Eingriffs, dessen Art und Umfang sowie über den Umstand, dass alle medizinischen Eingriffe Risiken bergen, informiert wurde.

Ich versichere, dass ich keine weiteren Fragen habe und keine zusätzliche Bedenkenzeit benötige. Ich stimme der vorgeschlagenen Untersuchung/Behandlung zu. Die Fragen zu meiner Krankengeschichte (Anamnese) habe ich nach bestem Wissen vollständig beantwortet.

Ich versichere, dass ich in der Lage bin, die ärztlichen Verhaltenshinweise zu befolgen.

Ich bin damit einverstanden, dass meine anonymisierten Untersuchungsdaten zur wissenschaftlichen Auswertung verwendet werden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Kopie dieses Aufklärungsbogens an folgende E-Mail-Adresse gesendet wird:

E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift Patientin / Patient / Eltern* / Betreuer / Vormund

Kopie: erhalten
 verzichtet

Kopieerhalt/-verzicht

*Unterschrift nur ein Elternteil, so erklärt dieser mit seiner Unterschrift, dass ihm das Sorgerecht alleine zusteht oder er im Einverständnis mit dem abwesenden Elternteil handelt.